

***Philosophie
und
(Sozial-) Wissenschaft***

***Martin Kusch
<martin.kusch@univie.ac.at>***

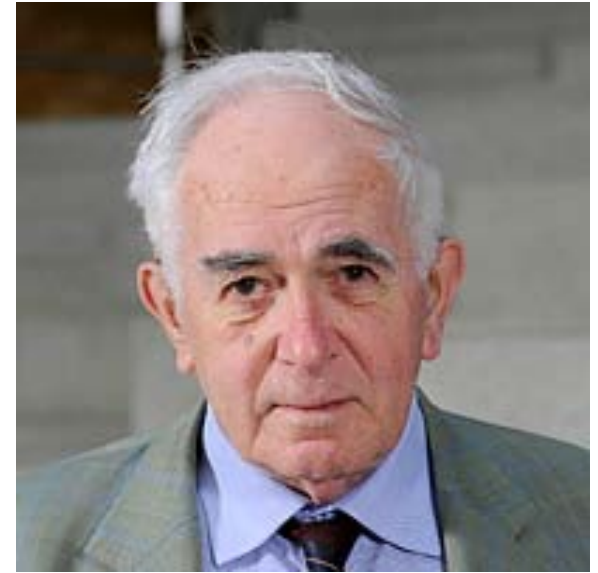
- (1) À la recherche du temps perdu: über die Zufälle, die mich zu meinen heutigen Interessen gebracht haben***
- (2) Soziologische Geschichte der Philosophie: was hat die Philosophie der Psychologie mit Macht zu tun?*
- (3) Erkenntnistheorie und Gemeinschaft: Die Rolle der Anderen in meinem Wissen und meiner Erkenntnis*
- (4) Risto-Suche und Seppo-Suche: zwei Spiele zum Thema Gemeinschaft, Wahrheit, Fortschritt und Wissenschaft*

Zwei frühe Interessen:

- *Marxismus*
- *Psychoanalyse*

Studium in Berlin 1979-80

Ernst Tugendhat (1930-)

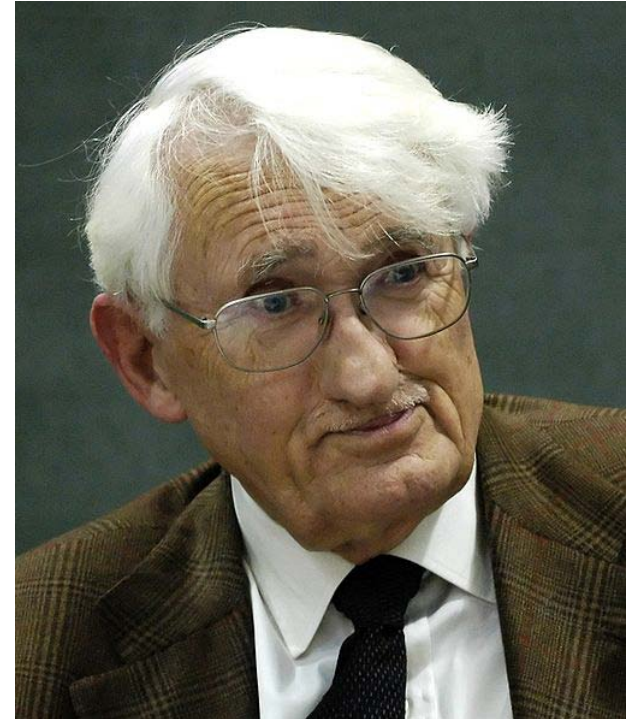


- ***Sprachanalytische Philosophie***
- ***Ludwig Wittgenstein (1889-1951)***
- ***Georg Henrik von Wright (1916-2003)***

Studium in Finnland (Jyväskylä, Helsinki, Oulu) 1981-1989

Jürgen Habermas (1929-)

- *Marxismus, Soziologie*
- *Psychoanalyse*
- *Sprachphilosophie*
- *Wissenschaftsphilosophie (v.a. der Sozialwissenschaften)*



***Von Hermeneutik und Marxismus zur Wissenschaftssoziologie
(Oulu, Leuven, Toronto, Auckland, Edinburgh) 1990-1996***

Dissertation zur Sprache bei Husserl & Heidegger (1989, Hintikka)

Michel Foucault: Wissenschaft und politische Macht (1991)

Sociology of Scientific Knowledge (D. Bloor, H. Collins, S. Shapin)

- ***Soziologische Geschichte der Philosophie (1995, 1998)***
- ***Soziologisch-philosophische Analyse der Automatisierung (1999)***
- ***Philosophische Verteidigung von "SSK"***

Von SSK zurück zur Philosophie (Cambridge, 1997-2009, Wien 2009 -)

- *Nicht (nur) eine soziologische Alternative zur Philosophie!*
- *Eine “kommunitaristische” Philosophie des **Wissens** (2002)*
- *Eine “kommunitaristische” Philosophie der **Bedeutung** (2006)*
- ***Wittgenstein** und “kommunitaristische Philosophie” (2010)*

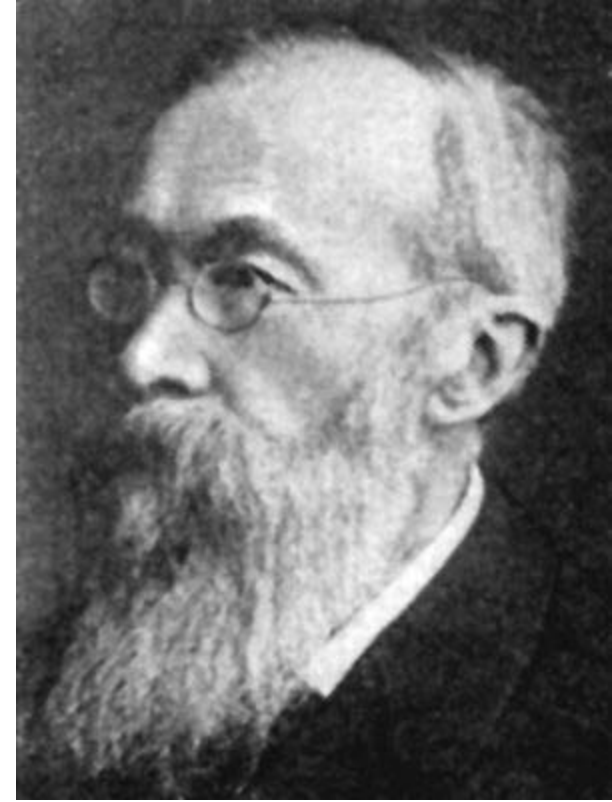
- (1) *À la recherche du temps perdu: über die Zufälle, die mich zu meinen heutigen Interessen gebracht haben*
- (2) ***Soziologische Geschichte der Philosophie: was hat die Philosophie der Psychologie mit Macht zu tun?***
- (3) *Erkenntnistheorie und Gemeinschaft: Die Rolle der Anderen in meinem Wissen und meiner Erkenntnis*
- (4) *Risto-Suche und Seppo-Suche: zwei Spiele zum Thema Gemeinschaft, Wahrheit, Fortschritt und Wissenschaft*

Soziologische Wissenschafts- und Philosophiegeschichte

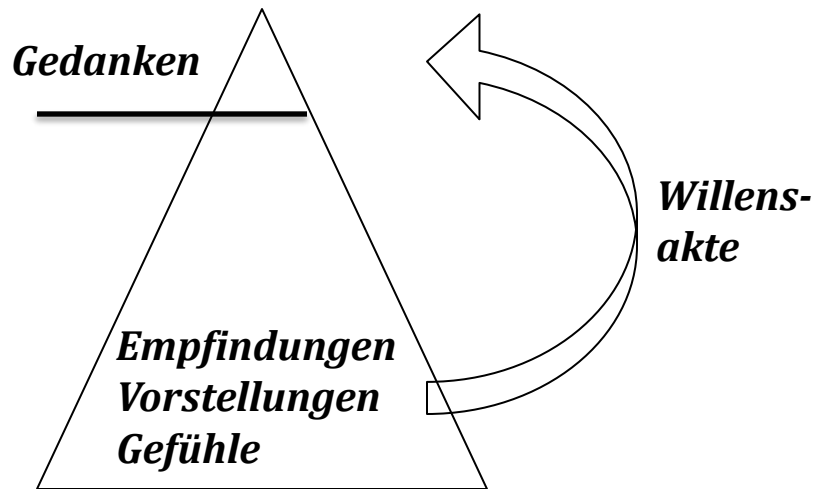
—das Beispiel der Denkpsychologie (1900-1912)

(a) Philosophisch-psychologischer Inhalt (Ausschnitt!)

Wilhelm Wundt (1832-1920) – Leipzig



- *Drei Typen von unreduzierbaren Bewusstseins-elementen:*
 - (1) *Empfindungen*
 - (2) *Vorstellungen*
 - (3) *Gefühle*
- *Gedanken sind komplizierte Verbindungen aus (1)-(3). Sie werden durch Willensakte aufgebaut.*



*Struktur des
Bewusstseins*

Oswald Külpe (1862-1915)
Karl Bühler (1879-1963)
- Würzburg

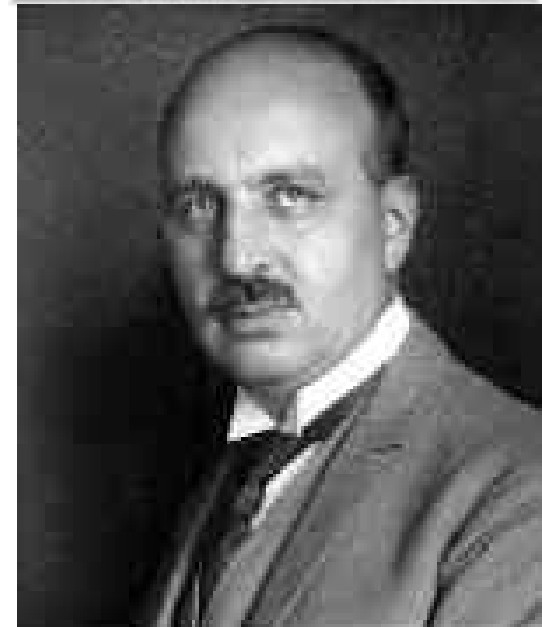
- *Vier Typen von unreduzierbaren Bewusstseins-elementen:*

(1) Empfindungen

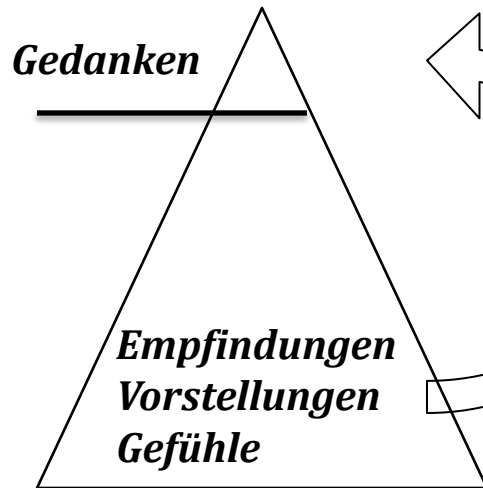
(2) Vorstellungen

(3) Gefühle

(4) Gedanken

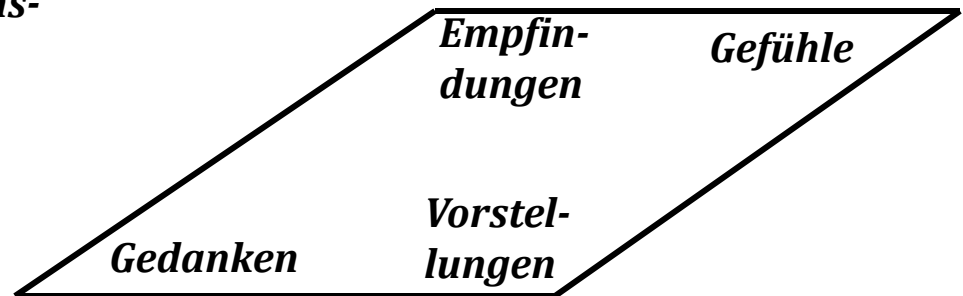


Leipzig

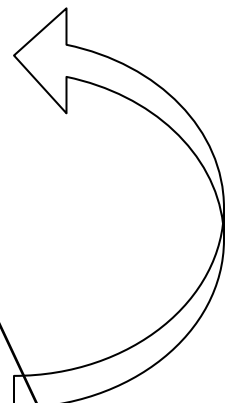


**Struktur des
Bewusstseins**

Würzburg



**Struktur des
Bewusstseins**



Die Kontroverse:

- (a) Wundt behauptete, die "Würzburger" hätten ihr Bewusstsein falsch beobachtet.***

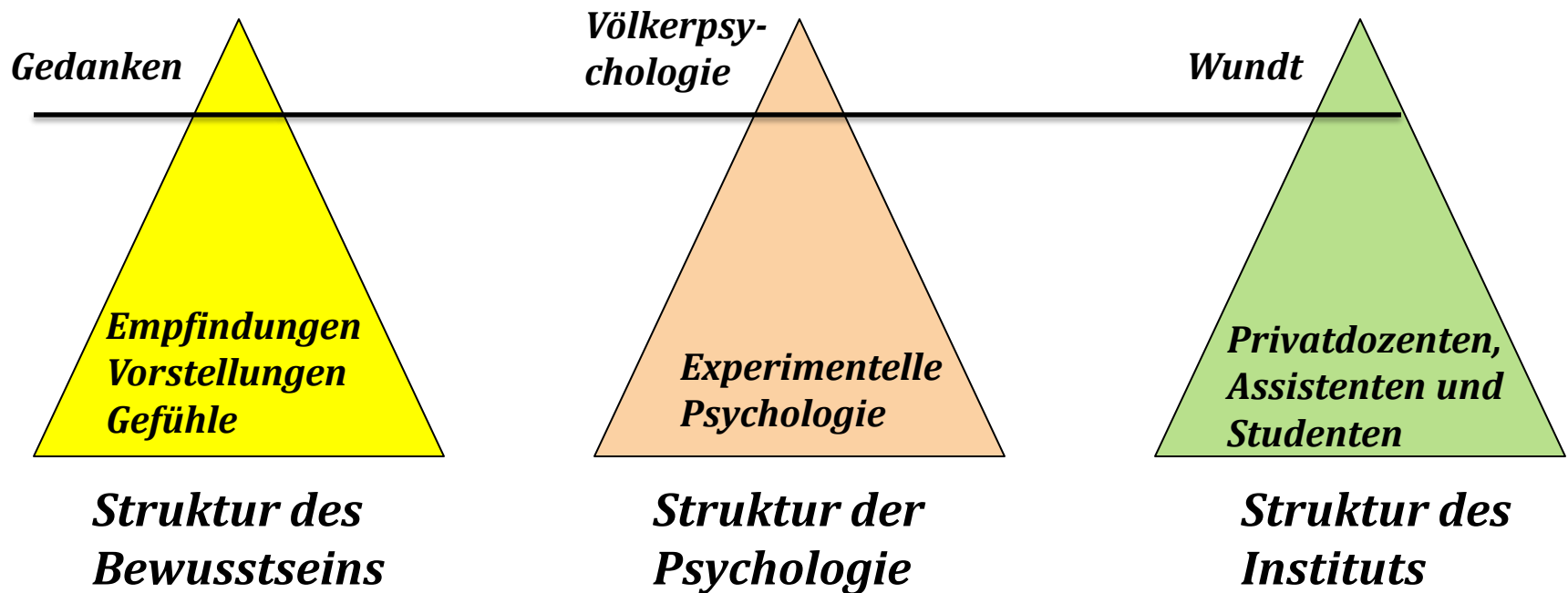
- (b) Gedanken liessen sich nicht experimentell untersuchen.***

- (c) Die Würzburger waren überzeugt, dass sich ihre Auffassung in Experimenten bestätigt hätte.***

(b) Was kann eine soziologische Analyse herausfinden?

(i) Hierarchien:

Wundt (Leipzig):



Die „Würzburger“ griffen diese hierarchischen Strukturen an.

(ii) Völkisch “reiner” Staat oder Individuum und Internationalismus

- ***Wundts Nationalismus: Volk und Staat repräsentieren die höchsten Werte; dies gilt auch für das Denken.***
- ***Würzburg: Internationalismus und Individualismus***

(iii) Katholizismus gegen Protestantismus

- *Enge Assoziation zwischen **Voluntarismus** (Kant, Luther) und **Protestantismus** (und Deutschland)*
- *Enge Assoziation zwischen **Intellektualismus** und **Katholizismus** (und Internationalismus)*
- ***Wundt** war ein militanter **Protestant**, die **Würzburger** zumeist **Katholiken**.*

- (1) *À la recherche du temps perdu: über die Zufälle, die mich zu meinen heutigen Interessen gebracht haben*
- (2) *Soziologische Geschichte der Philosophie: was hat die Philosophie der Psychologie mit Macht zu tun?*
- (3) ***Erkenntnistheorie und Gemeinschaft: Die Rolle der Anderen in meinem Wissen und meiner Erkenntnis***
- (4) *Risto-Suche und Seppo-Suche: zwei Spiele zum Thema Gemeinschaft, Wahrheit, Fortschritt und Wissenschaft*

Erkenntnistheorie – Philosophie der Zeugnisse

- *Definition des Wissens: gerechtfertigter wahrer Glaube*
- *Quellen des Wissens:*
 - *Wahrnehmung*
 - *Logisches Denken (reasoning)*
 - *Erinnerung*
 - *Zeugnis (testimony)*

- (1) *Wahrnehmung*
- (2) *Logisches Denken (reasoning)*
- (3) *Erinnerung*
- (4) *Zeugnis (testimony)*

Die herkömmliche Ansicht:

- (1) - (3) *Individuelle Wissensquellen*
- (1) - (2) *Generative Wissensquellen*
- (3) - (4) *Nicht-generative "Wissensquellen"*
- (4) *Problematisch ...*

Gegenwartsdebatte:

- (a) Sind Zeugnisse je eine generative Wissensquelle?***
- (b) Lässt sich unser Vertrauen auf Zeugnisse rational rechtfertigen?***

Individualist:

Zu (a): Neues Wissen nur durch Wahrnehmung und logisches Denken.

Zu (b): Vertrauen auf Zeugnisse muss sich rational rechtfertigen lassen.

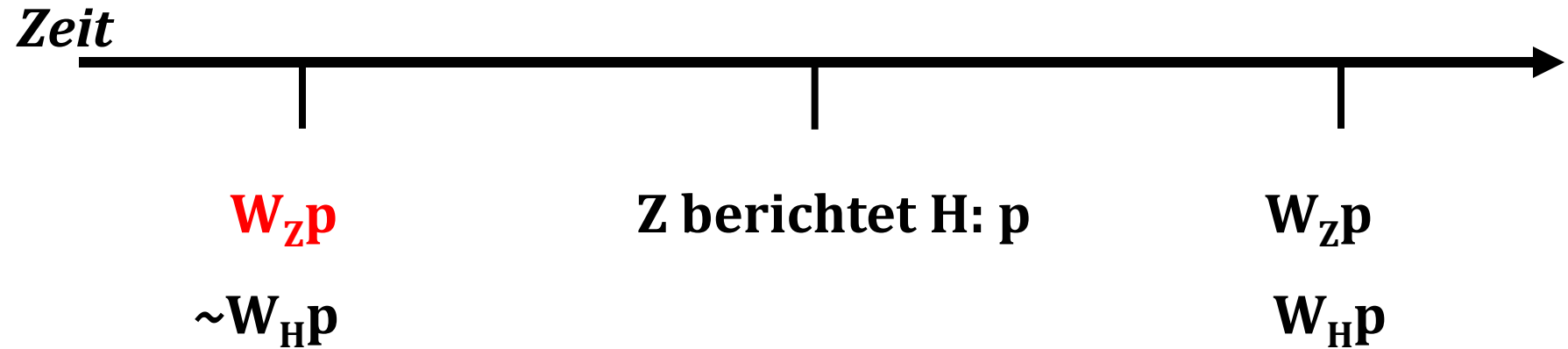
Kommunitarist:

Zu (a): Zeugnisse sind auch generativ.

Zu (b): Nein! Unsere Abhängigkeit von den Zeugnissen reicht zu tief.

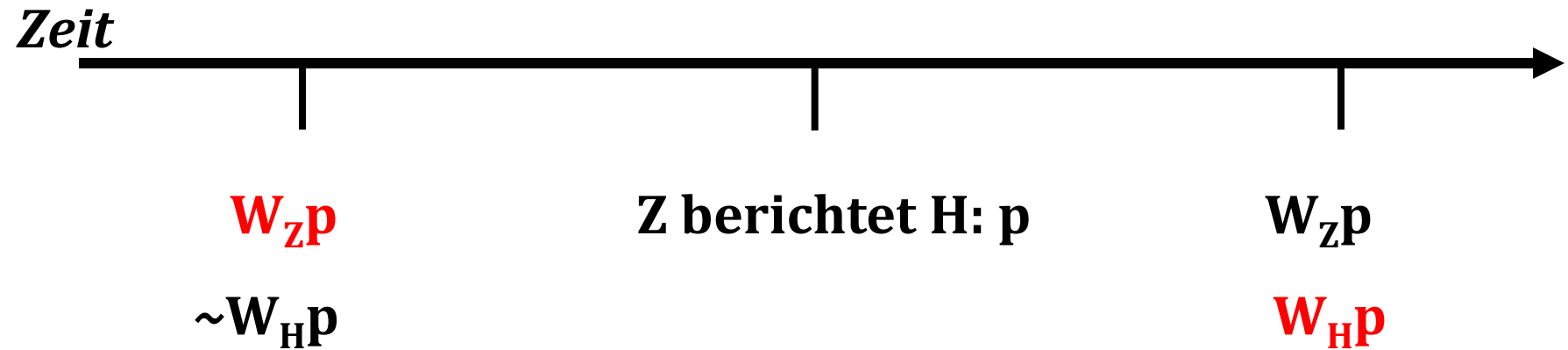
Warum der Kommunitarismus mich mehr überzeugt ...

Zunächst zu Zeugnissen als generative Erkenntnisquellen ...

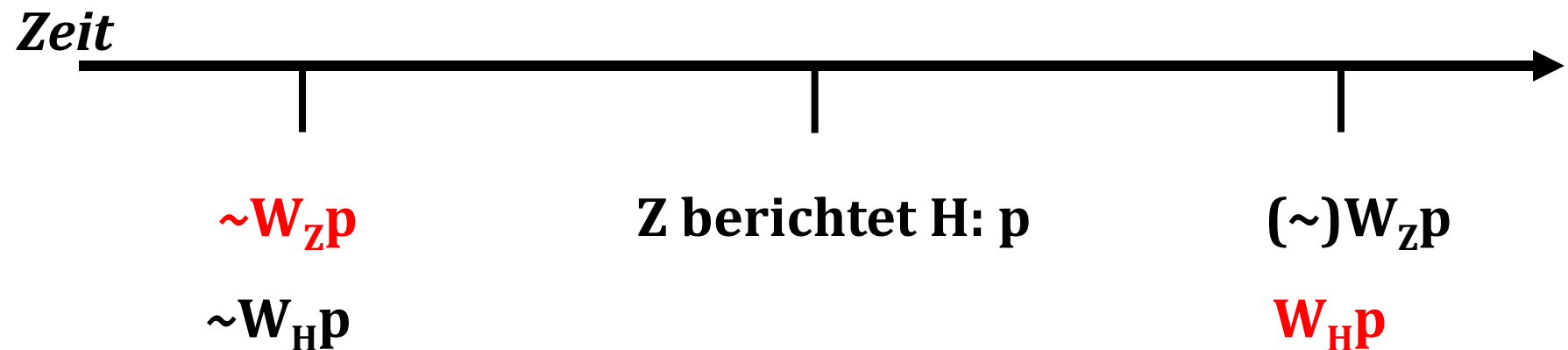


Sind Zeugnisse keine generative Wissensquelle, dann kann ein Hörer (H) nur dann dazu kommen, p zu wissen, wenn der Zeuge (Z) p wusste, bevor er es H berichtete.

Zeugnisse sind nicht generativ:



Zeugnisse sind generativ:



Der Fall von Lehrerin Schmidt (nach J. Lackey)

- *Sie berichtet Ihren Schülern über die Evolutionstheorie.*
- *Sie glaubt nicht an die Evolutionstheorie, verschweigt diess aber.*
- *Sie ist normalerweise eine verlässliche Zeugin.*
- *Ihre Schüler wissen nun, dass die Evolutionstheorie wahr ist.*
- *Sie weiss dies aber nicht – denn sie glaubt nicht an Ev.th. (W=GWG)*

Vielleicht muss nicht jedes Element der Übertragungskette die Tatsache wissen; es reicht, wenn der Anfangspunkt es weiss.

Der Fall von Maria:

- ***Ihr Arzt berichtet ihr fälschlicherweise, ihr Augenlicht sei in der Farbwahrnehmung stark beeinträchtigt.***
- ***Sie glaubt zu sehen, dass die Ampel auf Grün schaltet.***
- ***Sie berichtet dies spontan ihrem Freund, ohne diesem von den Zweifeln an ihrem Augenlicht etwas zu sagen.***
- ***Der Freund weiss, dass die Ampel auf Grün geschaltet hat.***

Gegenwartsdebatte:

(a) *Sind Zeugnisse je eine generative Wissensquelle?*

(b) *Lässt sich unser Vertrauen auf Zeugnisse rational rechtfertigen?*

Individualist:

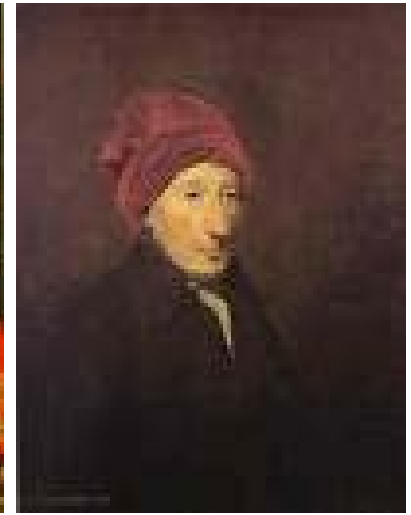
Zu (a): *Neues Wissen nur durch Wahrnehmung und logisches Denken.*

Zu (b): *Vertrauen auf Zeugnisse muss sich rational rechtfertigen lassen.*

Kommunitarist:

Zu (a): *Zeugnisse sind auch generativ.*

Zu (b): *Nein! Unsere Abhängigkeit von den Zeugnissen reicht zu tief.*



Die beiden wichtigsten Ansätze:

David Hume (1711-1776): ***reduktive globale Rechtfertigung***

Thomas Reid (1710-1796): ***fundamentalistische globale Rechtfertigung***

Drei Gruppen von empfangenen Berichten:

- (a) durch eigenes Wissen (erster Hand) bestätigte Berichte;***
- (b) eigenem Wissen (e. H.) widersprechende Berichte;***
- (c) Berichte zu Themen für die ich kein eigenes Wissen (e. H.) habe.***

Hume: (a) ist sehr viel grösser als (b). Und es ist rational anzunehmen, dass dieses Verhältnis auch für (c) gilt. Also darf ich neuen Berichten erst einmal vertrauen.

Drei Gruppen von empfangenen Berichten:

- (a) durch eigenes Wissen (erster Hand) bestätigte Berichte;***
- (b) eigenem Wissen (e. H.) widersprechende Berichte;***
- (c) Berichte zu Themen für die ich kein eigenes Wissen (e. H.) habe.***

Nein: (c) ist erheblich grösser als (a) und (b). Daher darf ich nicht von (a) und (b) auf (c) schliessen.

Vergleich: Sie sind an meiner Vorlesung interessiert, also ist ganz Wien an meiner Vorlesung interessiert!

Reids Fundamentalismus:

- *Zeugnisse sind ebenso fundamentale Wissensquellen wie die anderen drei. **Gott hat uns so geschaffen**, dass wir die Wahrheit sagen und anderen glauben.*
- *Woher wissen wir denn das?*
- *Durch das Zeugnis der Bibel?*
- ***Zirkuläre Rechtfertigung!***

Vorläufige Schlussfolgerungen:

- (1) Zeugnisse können auch eine generative Wissensquelle sein.***

- (2) Unser Vertrauen auf Zeugnisse anderer reicht zu tief, als dass es sich rechtfertigen liesse.***

- (1) *À la recherche du temps perdu: über die Zufälle, die mich zu meinen heutigen Interessen gebracht haben*
- (2) *Soziologische Geschichte der Philosophie: was hat die Philosophie der Psychologie mit Macht zu tun?*
- (3) *Erkenntnistheorie und Gemeinschaft: Die Rolle der Anderen in meinem Wissen und meiner Erkenntnis*
- (4) ***Risto-Suche und Seppo-Suche: zwei Spiele zum Thema Gemeinschaft, Wahrheit, Fortschritt und Wissenschaft***

Kommunitaristische Theorie der Bedeutung: "Finitismus"

- *Erklärt durch zwei Spiele ...*
- *"Risto-Suche" und "Seppo-Suche" ...*

Risto-Suche:

- ***zwei SpielerInnen, A und B***
- ***ein Stempel***
- ***ein grosses Zimmer mit vielen Gegenständen***
- ***A geht 5 Minuten raus***
- ***B stempelt 10 Gegenstände (versteckt).***
- ***A kommt und muss in 2 Minuten die “Ristos” finden, d.h. die gestempelten Gegenstände.***



Seppo-Suche:

- *drei SpielerInnen, A, B, C (kein Stempel)*
- *A geht raus, B&C einigen sich auf drei Gegenstände, die sie einander ähnlich finden: "Seppos".*
- *A kommt zurück, bekommt die drei Seppos gezeigt.*
- *A muss weitere Seppos vorschlagen und argumentieren.*
- *Jedesmal wird von allen abgestimmt.*
- *Kommt ein neues Seppo hinzu, fällt ein altes heraus.*

Anmerkungen zu “Risto-Suche”:

- (i) Ristos werden aufgrund einer (bleibenden) physikalischen Eigenschaft durch **Wahrnehmung** identifiziert.*
- (ii) Wir können von der Menge aller Objekte sprechen, die unter den Begriff “Risto” fallen. “Risto” hat eine **“Extension”**.*
- (iii) Wenn A Ristos identifiziert, orientiert sie sich an **Identität** (der gleiche Stempelabdruck).*
- (iv) Da “Risto” eine “Extension” hat, ist es leicht von **Fortschritt** zu sprechen.*

Anmerkungen zu “Seppo-Suche”:

- (i) Etwas wird zu einem “Seppo” durch **Wahrnehmung und Verhandlung** mit anderen. A kann allein keine Seppos finden.*
- (ii) “Seppo” hat **keine (unwandelbare) Extension**.*
- (iii) Wenn A Seppos identifiziert, orientiert sie sich an **Ähnlichkeit**.*
- (iv) Da “Seppo” keine Extension hat, kann man **nicht** von **Fortschritt** sprechen.*

Wahrheit in Risto-Suche

- (i) “Gegenstand G ist ein Risto” ist wahr, g.d.w. G einen Stempelabdruck hat.*
- (ii) Diese Wahrheit von “Gegenstand G ist ein Risto” ist “Erkennungs-unabhängig”.*
- (iii) Die erfolgreiche Spielerin findet mehr und mehr Wahrheiten; sie nähert sich der Wahrheit.*

Wahrheit in Seppo

- (i) “Gegenstand G ist ein Seppo” ist **wahr**, g.d.w. G (von der Gruppe) als den anderen drei Seppos ähnlich beurteilt wird.*
- (ii) Das **gemeinschaftliche Ähnlichkeitsurteil** orientiert sich an empirischen Eigenschaften.*
- (iii) Aber die Wahrheit ist **nicht “Erkennungs-unabhängig”**.*
- (iv) **Keine Annäherung an die Wahrheit.***

Näher an die Wirklichkeit ... “De-Idealisierung” ...

(i) In Risto-Suche: Der Stempler ist Gott, die Natur, Evolution ...

(ii) A ist die Wissenschaft.

(iii) In Seppo-Suche: Mehr als drei Elemente zu einer Zeit ...

(iv) Was aus der Liste herausfällt, wird verhandelt.

...

Behauptungen ...

(i) Die meisten Philosophen stellen sich Sprache und Wissenschaft in Analogie zu Risto-Suche vor.

(ii) Seppo-Suche kommt der Sache aber näher:

- **Die Idee “der Wahrheit” macht keinen Sinn.**
- **Verhandlung ist so wichtig wie Wahrnehmung.**
- **Die soziale Dimension ist der Wissenschaft wesentlich.**